

Cranach's künstlerische Thätigkeit als Hofmaler Johann's des Beständigen. 219

Chepaar wirklich noch einmal auf zwei zusammengefügte Holzplatten, die mit der Jahreszahl 1526 (und als unzweifelhafte Werke Cranach's) noch heute in der Wolfenbütteler Bibliothek verwahrt werden.¹ Als aber am 7. Juni 1526 Luther's erster Sohn Johannes geboren und an demselben Tage vom Diaconus M. Köhrer getauft wurde, erkennen wir in den drei Taufpathen, Justus Jonas, Lucas Cranach und Bugenhagen, wiederum die dem Hause Luther's zunächst stehenden Vertrauten.²

Achstes Kapitel.

Cranach's künstlerische Thätigkeit als Hofmaler Johann's des Beständigen. Bildergruppen biblischer und historischer Gattung. Hochzeit in Torgau (1527). Cranach bei Herzog Georg.

Für Cranach's Herz und Gemüth war der Tod des Fürsten, dem er von Jugend auf so nahe gestanden und dem er so viel verdankte, gewiß ein schwerer Verlust gewesen, hinsichtlich seiner Stellung zum Hofe aber, namentlich auch hinsichtlich seiner künstlerischen Thätigkeit für denselben, brachte dieses Ereigniß um so weniger eine Veränderung, da die beiden fürstlichen Brüder, wie in allen Verhältnissen ihres Lebens so auch in ihrer Liebe zu dem Meister und seiner Kunst, vollkommen übereingestimmt hatten. Cranach blieb auch des neuen Churfürsten hochangesehener und vielbeschäftigter Hofmaler. Seine künstlerische Thätigkeit trieb gerade von dieser Zeit an die reichsten und mannichfaltigsten Blüthen, namentlich an Delbildern, während seine Thätigkeit in Holzschnitt und Kupferstich für mehrere Jahre ganz in den Hintergrund zu treten scheint. Wie ein

¹ Ebert: Uebersieferungen zur Geschichte der Literatur und Kunst, Dresden 1826, Bd. I, St. I, S. 206 ff.

² Auf dem ersten Vorsatzblatte eines alten Druckwerkes „Alle Propheten nach hebräischer Sprache verdeutscht“ (Nugsburg, Stayner, 1527 — 28), das sich auf der königlichen Bibliothek zu Dresden befindet, sind von einer Hand des 16. Jahrhunderts folgende Worte eingeschrieben: Die 7. Juni hora post prandium natus est M. Luthero filius, baptisatus hora quarta a Diacono ecclesiae Georgi (?), e baptismo levatus per Pomeranum, cujus et nomen accepit: Johannes enim est nomen ejus, et per Justum Jonam Lucamque (L. Cranach) anno 1526 me Pfistero presente.“ Derselbe Johann Pfister, der bei dem Hochzeitsmahle den Mundschenk gemacht hatte (s. oben S. 218). Nach Spalatin's Annal.: Mencken, T. II, S. 657 stand auch Benedicte Hohn dorf, die Frau des damaligen Bürgermeisters Johann Hohn dorf Gebatter.